

# Gas vor «goldenem Zeitalter»

Nachfrage steigt bis 2035 um 55% – Genügende Vorräte – Trotz geringem CO<sub>2</sub>-Ausstoss wird Klimaerwärmung nicht verhindert

MARTIN GOLLMER

Gas ist der Energieträger der Stunde. Dank neuer Bohrtechniken konnten riesige zusätzliche Lager erschlossen werden, sodass die weltweiten Ressourcen noch auf Jahrzehnte hinaus reichen. Zudem ist Gas der sauberste fossile Energieträger, was ihn zur Alternative zu Kohle und Öl macht, die schmutziger sind. Und seit im Nachgang zur Katastrophe in Fukushima die Atomenergie in Verfall geraten ist, wird verstärkt Strom aus mit Gas befeuerten Kraftwerken nachgefragt. Kein Wunder, dass die Internationale Energieagentur (IEA) dem Gas in einer neuen Publikation ein «goldenenes Zeitalter» voraussagt.

Gemäss den Projektionen der IEA erreicht die Gasnachfrage im Jahr 2035 5,1 Bio. Kubikmeter – 1,8 Bio. Kubikmeter mehr als heute (vgl. Grafik). Der Anteil des Gases am globalen Energiemix steigt im selben Zeitraum von rund 25 Jahren von 21 auf 25%. Gleichzeitig nimmt der Anteil der Kohle ab; sie wird im Jahr 2030 vom Gas überholt.

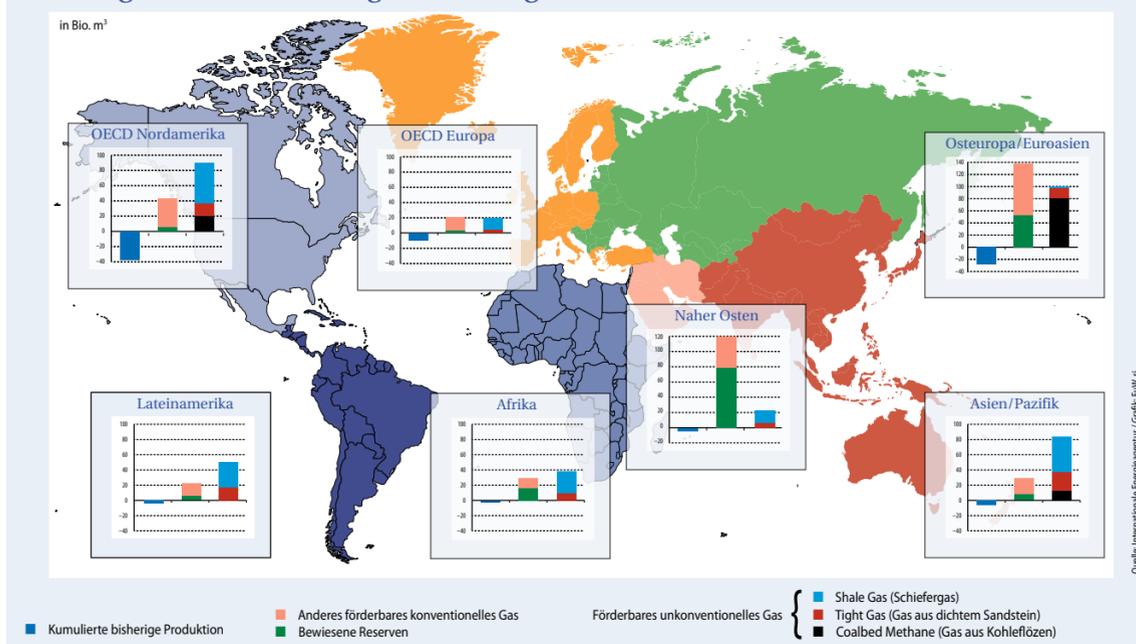
## Grossverbraucher China

Die Gasnachfrage nimmt in allen Weltregionen zu, wobei 80% der Zunahme auf Länder entfallen, die nicht Mitglied in der Industriestaatenorganisation OECD sind. Chinas Bedarf steigt zwischen heute und 2035 ungefähr vom Niveau Deutschlands auf jenes der gesamten Europäischen Union. Die Nachfrage im Nahen Osten verdoppelt sich in diesem Zeitraum beinahe auf das Niveau Chinas 2035. Und in Indien wird der Gasbedarf 2035 viermal so gross sein wie heute.

Die Stromerzeugung bleibt der dominante Sektor für die Gasnachfrage. Gas ersetzt dabei teilweise die Kohle in der Elektrizitätsproduktion in China, Indien und den USA. Das Wachstum des Gasbedarfs bis 2035 ist breit abgestützt. Besonders ausgeprägt ist es aber in den Sektoren Industrie, Transport und Immobilien.

Um die Expansion der Gasnachfrage bis 2035 zu decken, ist eine Zunahme der Produktion erforderlich, die dreimal der

## Jede Region der Welt verfügt über riesige Gasressourcen



gesamten gegenwärtigen Förderung von Russland entspricht. Die grössten existierenden Produzentenländer können die Ausweitung des Gasbedarfs befriedigen. Bis 2035 steigt auch China in den Kreis der Grossproduzenten auf; es wird aber weiterhin auf Importe angewiesen sein, um die steigende Nachfrage zu decken. Die grössten Wachstumszentren in der Gasproduktion werden der Nahe Osten, Russland, die Kaspische Region, Nordamerika, China und Afrika sein.

Konventionelles Gas wird den grössten Teil der globalen Produktion ausmachen (vgl. Grafik). Aber unkonventionelles Gas – Shale Gas (Schiefergas), Tight Gas (Gas aus dichtem Sandstein), Coalbed Methane (Gas aus Kohleflözen) – wird zunehmend bedeutender und mehr als 40% des Nachfragewachstums bewältigen. Die Ausbreitung des unkonventionellen Gases wird vor allem in Nordamerika, China und Australien geschehen.

Die globalen Gasressourcen reichen weit über das Jahr 2035 hinaus. Die IEA schätzt, dass die förderbaren konventionellen Reserven mehr als 120 Jahre des heutigen globalen Verbrauchs abdecken. Nimmt man die unkonventionellen Ressourcen dazu, reichen die Vorräte mehr als 250 Jahre. Die weltweiten Reserven sind geografisch weit gestreut. Alle wichtigen Weltregionen verfügen über Vorräte, die mindestens 75 Jahre ausreichen.

## Hohe Investitionen nötig

Trotz reichlich vorhandener Ressourcen, hängt ihre Entwicklung von einer ganzen Reihe von Faktoren ab – einschliesslich politischen Entscheidungen, geologischen Charakteristiken, technologischen Möglichkeiten, genügenden und zeitgerechten Investitionen sowie freiem Marktzugang. Die IEA schätzt, dass die kumulativen Investitionen in die Gasproduktions-

infrastruktur bis 2035 rund 8 Bio. \$ betragen müssen. Sonst sei die steigende Nachfrage nicht zu decken.

Gemäss IEA reicht ein gesteigerter Einsatz des relativ sauberen Gases allein nicht, um den weltweiten Ausstoss des schädlichen Treibhausgases CO<sub>2</sub> auf einen Pfad zu bringen, der den globalen Temperaturanstieg auf 2 Grad Celsius beschränkt, wie das Klimaforscher gerade noch für vertretbar halten. Gas ersetzt zwar teilweise Kohle und – etwas weniger – Öl, was die CO<sub>2</sub>-Emissionen senkt. Aber es ersetzt auch teilweise die CO<sub>2</sub>-arme Atomenergie, was die Emissionen wiederum erhöht. Die Beschränkung des langfristigen globalen Temperaturanstiegs auf 2 Grad erfordert deshalb den verstärkten Einsatz von emissionsarmen Energieträgern, erhöhter Effizienz im Energieverbrauch und neuer Technologien wie etwa das Auffangen und Speichern von CO<sub>2</sub> (CCS, Carbon Capture and Storage), folgert die IEA.

## Alle wollen in Gas investieren

Das hektische Treiben auf dem Gasmarkt hält unvermindert an. **Jeder wichtige Spieler versucht, sich rechtzeitig in Position zu bringen für das «goldene Zeitalter»**, das die Internationale Energieagentur dem Gas voraussagt (vgl. Haupttext oben). Drei Beispiele aus den vergangenen zehn Tagen: **Am Donnerstag gab Energy Transfer Equity bekannt, für 4,2 Mrd. \$ Southern Union zu kaufen.** Durch die Übernahme entsteht das grösste Gaspipelineunternehmen der USA. Die kombinierte Gesellschaft wird über mehr als 70 800 Kilometer Gaspipelines mit einer Transportkapazität von 850 Mio. Kubikmeter Gas pro Tag verfügen.

**Am Mittwoch hat die bulgarische Regierung mit Chevron einen Lizenzvertrag über die Exploration und eventuelle Förderung von Schiefergas unterzeichnet.** Der US-Energiemulti ging mit einem Angebot von 30 Mio. € siegreich aus einem Auswahlverfahren hervor. Chevron wird ein Gebiet bei Novi Pazar im Nordosten Bulgariens explorieren, dessen Potenzial auf 300 bis 1000 Mrd. Kubikmeter Gas geschätzt wird. Das könnte den bulgarischen Gasbedarf für mehrere hundert Jahre decken.

Chevron baut mit der Transaktion in Bulgarien die Stellung im Schiefergasbereich aus. Einen grossen Schritt in diesem Sektor machte der Multi 2010 mit der 4,3 Mrd. \$ schweren Übernahme von Atlas Energy. Dadurch erhielt der Konzern im amerikanischen Marcellus-Schiefergasgebiet Zugang zu 24 Mrd. Kubikmeter Gasreserven und zu einer Tagesproduktion von 2,3 Mio. Kubikmeter Gas. Die Akquisition ergänzte frühere Käufe in Kanada, Polen und Rumänien.

**Am Donnerstag vergangener Woche machte Exxon Mobil, das grösste kotierte Energieunternehmen der Welt, publik, für 1,7 Mrd. \$ zwei Explorations- und Produktionsunternehmen gekauft zu haben.** Die beiden Unternehmen, Phillips Resources

und TWP, verfügen im Marcellus-Schiefergasgebiet über 6,5 Mrd. Kubikmeter Gasreserven. Exxon war erst im vergangenen Jahr mit der 34,9 Mrd. \$ teuren Übernahme von XTO Energy zum grössten Gasproduzenten der USA aufgestiegen. Energy Transfer Equity, Chevron und Exxon Mobil sind auch drei Beispiele von **Investitionsmöglichkeiten für Anleger, die das Thema Gas spielen möchten.** Energy Transfer steht dabei für ein reines Gasunternehmen, Chevron und Exxon für Konzerne, die auch Aktivitäten in Öl haben. An Gas interessierte Anleger müssen deshalb in Kauf nehmen, dass ihre Engagements oft auch noch «ölig» sind.

**Letzteres trifft auch für BG Group zu, die einen Fördermix von 40% Öl/60% Gas aufweist.** Die Briten sollen aus der nebenstehenden Liste von Unternehmen mit substanziellen Aktivitäten im Gasbereich hervorgehoben werden, weil sie mit einem prognostizierten jährlichen Wachstum von 6 bis 8% eines der attraktivsten Produktionsprofile der Branche aufweisen. Das Wachstum wird kurzfristig befeuert von Projektstarts in Australien und den USA, längerfristig von Explorationserfolgen in Brasilien, einem der künftigen globalen «Hot Spots» der Öl- und Gasförderung. Zusätzlich hält die Gruppe eine bedeutende Position im rasch wachsenden Geschäft mit Flüssiggas (LNG, Liquefied Natural Gas).

Ein (fast) reines Gasunternehmen, das Anlegern empfohlen werden kann, ist dagegen Encana. **Der kanadische Konzern ist fokussiert auf die Entwicklung unkonventioneller Ressourcen.** Er hat in Schlüsselgebieten von British Columbia in Kanada bis Texas und Louisiana in den USA ein Portfolio von Projekten in Schiefergas und anderem unkonventionellem Gas aufgebaut. Die mittlerweile eindrucksvolle Reservenbasis lässt ein grosses langfristiges Wachstumspotenzial erwarten. **MG**

## Kanada zu unergiebig

Niko sucht Öl in Asien

Edward Sampson, CEO der kanadischen Öl- und Gasgesellschaft Niko Resources, ist der höchstbezahlte Unternehmenschef in Kanada. Zwar betrug sein Salär im vergangenen Jahr «nur» 16 Mio. kan. \$, was im Vergleich zu den Gehältern mancher CEO in Amerika nicht auffällt. Aber für einen Mann, der sein erstes Geld als Möbelverkäufer verdiente, ist es dennoch erstaunlich. Sampson steckte 10 Mio. kan. \$ in seine 1987 gegründete Gesellschaft Niko Resources, die heute eine Marktkapitalisierung von 3,7 Mrd. kan. \$ ausweist.

Was Niko von anderen Energiegesellschaften in Nordamerika unterscheidet, ist die Tatsache, dass sie vor allem in Indien und Bangladesch aktiv ist. Niko war laut Sampson das erste ausländische Unternehmen, das in Indien Öl und Gas produzierte. Zunächst war das Unternehmen in der kanadischen Provinz Alberta und im Süden von Saskatchewan tätig. Aber Sampson dachte damals, dass Indien im Gegensatz zu Kanadas wichtigsten Öl- und Gasregionen wenig erschlossen war. «Als wir in Indien begannen, dauerte es acht Monate, um einen Telefonanschluss zu bekommen», erzählte Sampson in einem Zeitungsgespräch. Das erste Projekt begann mit einer Exploration im Hazira-Gasgebiet im Süden des indischen Staates Gujarat.

## Riesige Vorkommen

Das ist nun achtzehn Jahre her. In Indien und Bangladesch hat Niko Resources nicht nur an Land nach Öl gebohrt, sondern auch in seichten Gewässern und auf hoher See. In Indien sicherte sich Niko vor elf Jahren eine Beteiligung von 10% am D6-Block, der sich auf See vor der Ostküste befindet, wo Niko zusammen mit dem Partner Reliance Offshore Industries Explorationsarbeit ausgeführt hatte. Diese Exploration führte zur Entdeckung des weltweit grössten Gasvorkommens des Jahres 2002 von schätzungsweise mindestens 360 Mrd. Kubikmeter. Vier Jahre später wurde im D6-Block auch Öl entdeckt.

Niko ist heute zudem in Indonesien, Kurdistan, Irak, Madagaskar, Pakistan und Trinidad tätig. Produziert wird aber vorerst nur in Indien und Bangladesch. Ende 2010 verfügte die Gesellschaft über ausgewiesene Öl- und Flüssiggasreserven in der Höhe von knapp über 6 Mio. Fass, dazu Gasreserven von 28 Mrd. Kubikmeter.

## Schulden abbezahlt

In den ersten neun Monaten des vergangenen Geschäftsjahres erzielte die Gesellschaft einen Umsatz von 347,6 Mio. \$ – 55% mehr als in der entsprechenden Vorjahresperiode – und einen Gewinn von 119 Mio. \$ (2,33 \$ je Aktie). Im vergangenen Oktober bezahlte die Gesellschaft alle ihre langfristigen Schulden.

Für das vierte Quartal wurde eine Dividende von 0,06 kan. \$ bekanntgegeben. Der Aktienkurs ist in den vergangenen Monaten wegen Berichten über verzögerte Bohrungen in Indien deutlich von seinem Hoch heruntergekommen. Das ist eine gute Kaufgelegenheit für ein langfristiger orientierter Anleger. Die Investmentgesellschaft Firstenergy Capital in Calgary hat ein Zwölfmonatsziel für die Aktie von 125 kan. \$. In Indien braucht Niko aber weitere Vorkommen, um den Aktienpreis wiederanzufeuern. Die Gesellschaft hat bislang bewiesen, dass sie immer wieder gute Funde macht. Sie verfügt über einen soliden Cashflow und finanziert damit ihre Explorationen, was das finanzielle Risiko in Grenzen hält. **CAL, Vancouver**

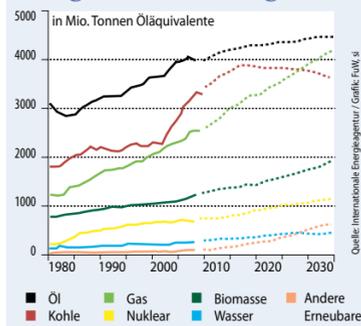
## Attraktive gaslastige Aktien



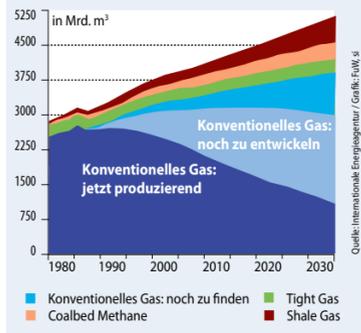
## Kotierte gaslastige Unternehmen

Bohrunternehmen	
Nabors Industries	USA
Helmrich & Payne	USA
Patterson-UTI Energy	USA
Ausrüster und Dienstleister	
Baker Hughes	USA
Halliburton	USA
Gasproduzenten	
Exxon Mobil	USA
Chevron	USA
Apache	USA
EOG Resources	USA
Chesapeake Energy	USA
Ultra Petroleum	USA
Southwestern Energy	USA
Devon Energy	USA
Anadarko Petroleum	USA
Range Resources	USA
Petrohawk	USA
Cimarex Energy	USA
Encana	Kanada
Talisman Energy	Kanada
Royal Dutch Shell	Grossbrit. / Niederlande
BG Group	Grossbritannien
Gazprom	Russland
Novatek	Russland
Woodside Petroleum	Australien
Santos	Australien
Oil Search	Australien
Origin Energy	Australien
Pipelineunternehmen	
Energy Transfer Equity	USA
Ersteller von LNG-Fabriken	
Technip	Frankreich
Saipem (Snamprogetti)	Italien
Chiyoda	Japan
JGC	Japan

## Steigende Nachfrage



## Konventionell dominiert



## Niko Resources

